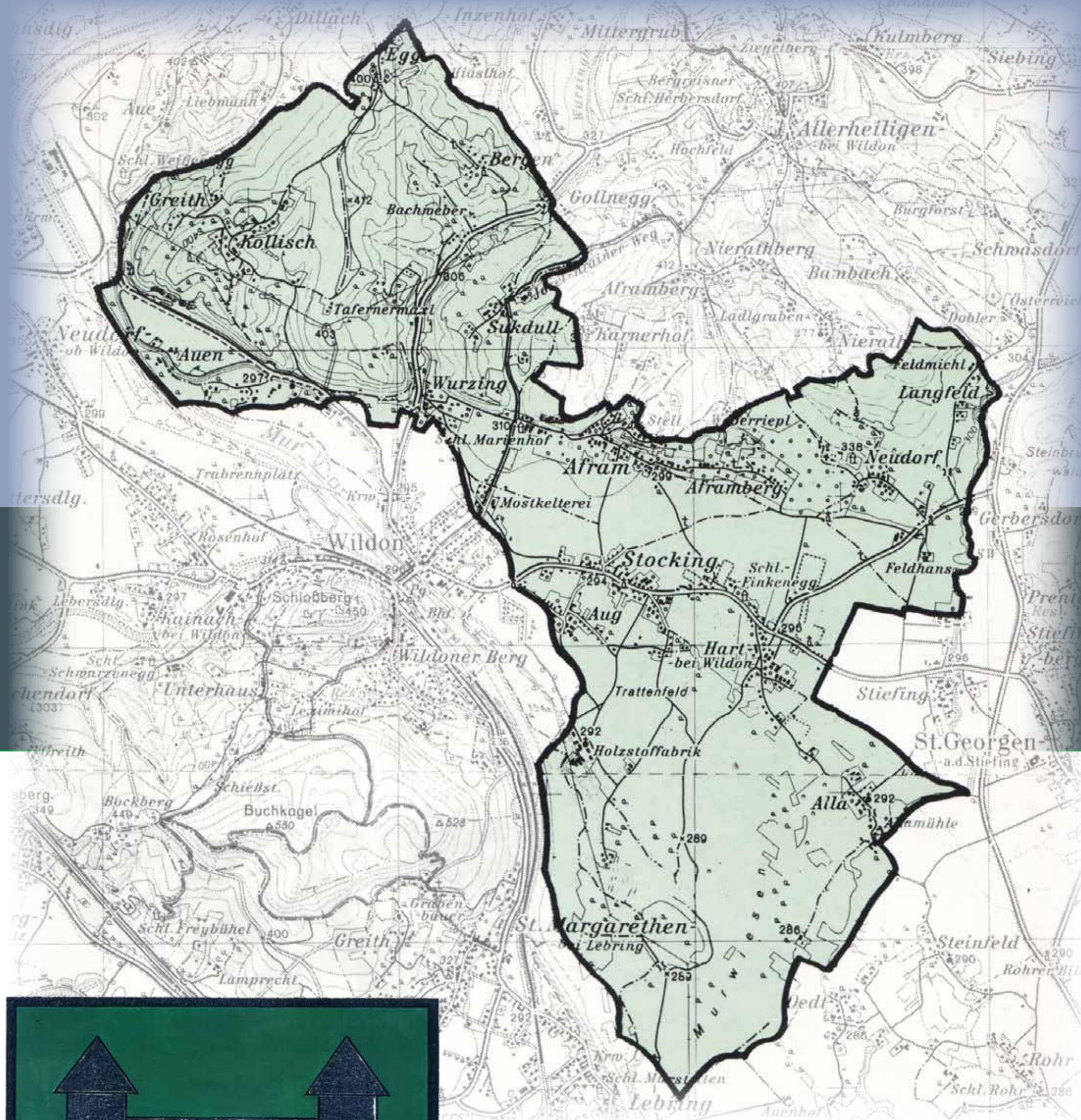


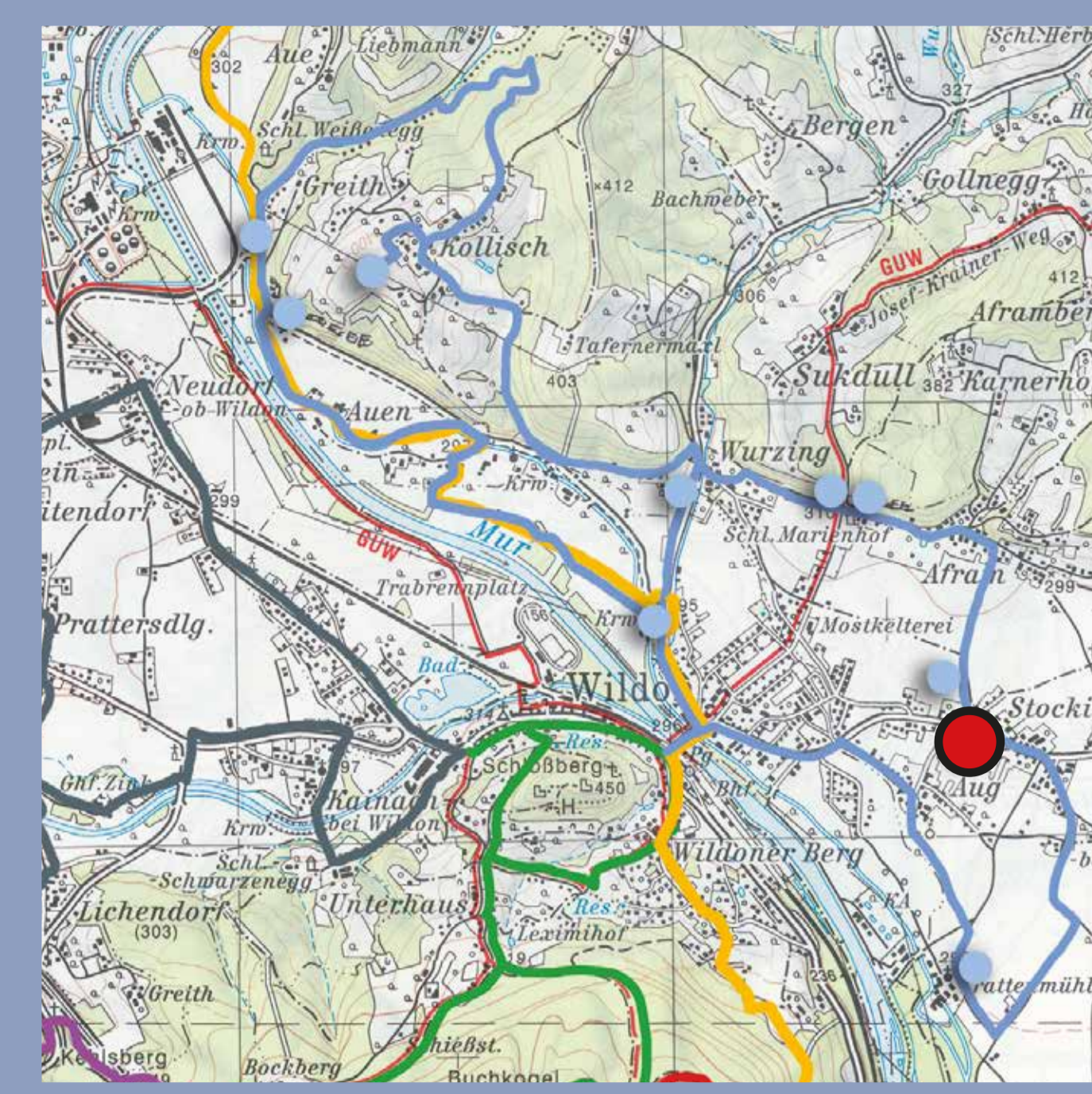
Stocking



Das mit Ende 2014 erloschene Gemeindewappen der vormaligen Gemeinde Stocking (deren Umfang zeigt die obenstehende Karte).



Die Katastralgemeinde Stocking auf der Riedkarte von 1820 (Ausschnitt). SrLA



● Sie befinden sich hier!

Luftaufnahme von 1959



aus der Katastralgemeinde **Stocking** – der Ortsname wird 1268/69 erstmals als *Stacharn* urkundlich genannt und bezieht sich auf die Rodungstätigkeit – schuf das Gemeindegesetz von 1849 nach der bäuerlichen Grundentlastung die freie Ortsgemeinde dieses Namens. Die stark landwirtschaftlich geprägte Gemeinde, in der es außer der Trattenmühle (mit Holzstoffschleife und Pappenfabrik) in Aug und einer großen Obstkellerei in Afram lediglich einige dem lokalen Bedarf genügende Gewerbebetriebe und Gaststätten gab, wurde durch die Landesregierung mit den ähnlich strukturierten Nachbargemeinden **Hart** (Pfarre St. Georgen an der Stiefing) und **Sukdull** (wie Stocking Pfarre Wildon) 1968 zur neuen **Gemeinde Stocking** vereinigt, die damals 15 Ortschaften zählte.

In diesem Gebiet, das archäologischen Funden zufolge seit dem ersten Jahrtausend vor Christus besiedelt ist, trugen im Mittelalter die mächtigen **Herren von Wildon** vom Landesfürsten das Landgericht Heiligenkreuz/Sankt Georgen zu Lehen und verfügten über ausgedehnte Besitzungen, in denen ihnen bald der **Bischof von Seckau**, die **Grafen von Plain** und das **Stift Admont** folgten. In Afram und Stocking vergab auch der Landesfürst Lehen. Als Vorwerke für die jenseits der damals noch weitverzweigten Mur wohl am Wildoner Schlossberg gelegenen Hengistburg nannten sich nach alten **Wehrhöfen** mehrere Geschlechter: 1136 die

Aframer, 1147 die Neudorfer, 1239 die Kollischer, 1252 die Wurzinger und 1290 die von der Au.

Teilweise gingen aus diesen Höfen die neuzeitlichen **Adelssitze** Afram, Marienhof, Neudorf und Finkenegg hervor. Auf die Lage an der Mur und deren Altarmen weisen die Ortsnamen Aug (ca. 1290 *Auwe*), Auen (1314 *Au*) und Alla (1373 *Aülein*), die kleine Au, hin. Die Bauern der Gegend zinsten bis 1848 zu zahlreichen Grundherrschaften der Umgebung, darunter am bedeutendsten Finkenegg, Frauheim, Neudorf, Rohr und Schwarzenegg.

Im 1992 durch die Landesregierung verliehenen **Gemeindewappen** von Stocking symbolisierte in den Wappenfarben Silber/Grün der Wildonier der Wurzelstock mit den Wurzeln die drei vormals selbstständigen Gemeinden, während das Schloss die vormals bischöflich Seckauer Lehen Neudorf und Finkenegg (in Hart) sowie Aframhof und Afram-Marienhof in Stocking versinnbildlichte.

Am Ende der Gemeindegeschichte von Stocking steht wiederum eine Fusion. Im Zuge der tiefgreifenden **Gemeindestrukturreform** in der Steiermark nämlich wurde die Gemeinde Stocking mit Wirkung vom 1. Jänner 2015 auf die beiden Nachbargemeinden Wildon (KG Stocking und Sukdull) und Sankt Georgen an der Stiefing (KG Hart) aufgeteilt und hörte somit als eigenständiges politisches Gemeinwesen zu bestehen auf.